

Erfahrungsbericht Università di Bologna – Alma Mater Studiorum (Bologna, Italien).
WiSe 2023/24

1. Vorbereitungen auf den Auslandsaufenthalt

Als Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt empfiehlt es sich vor allem die Website der UNIBO genau zu studieren. Es gibt einen großen Bereich extra für Internationale- und Erasmusstudierende, in dem man eigentlich alle Informationen findet, die man für den Beginn braucht. Es gibt auch mehrere Termine, in denen online eine Präsentation über den Auslandsaufenthalt vorgestellt wird.

Auf E-Mails wird leider vor Beginn des Semesters, wenn überhaupt, nur sehr oberflächlich reagiert. Helfen tut es allerdings, dort einfach mal anzurufen, da es erfahrungsgemäß deutlich einfacher wird, sobald man mal jemandem am Telefon hat.

Es ergibt Sinn, wenn nicht sowieso schon vorhanden, eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, da die standardmäßig garantierte europäische Krankenversicherung nur die absoluten Basics abdeckt.

Des Weiteren braucht man sich bezüglich Bezahlmethoden oder Konten keine großen Gedanken machen. Man kann einfach sein deutsches Konto weiter nutzen. Man sollte nur darauf achten, dass die Bezahlkarte der Wahl von Mastercard oder Visa ist, da eine reine deutsche EC-Karte (/Girokarte) logischerweise nicht in Italien funktioniert. Dabei macht es im Hinblick auf Autovermietungen oder Hotels, etc. natürlich auch immer Sinn im Ausland eine reine Kreditkarte zu besitzen. Bargeld braucht man eigentlich nicht, da in Italien alle Läden per Gesetz dazu verpflichtet sind, Kartenzahlungen zu akzeptieren, es kann aber natürlich auch nicht schaden, welches mitzunehmen.

2. Während des Aufenthalts an der UNIBO

a) Betreuung vor Ort

Die Betreuung vor Ort von der Uni selbst ist relativ stiefmütterlich.

Es ist absolut unerlässlich, den englischen WhatsApp-Gruppen des ESN (Erasmus Student Network) beizutreten. Dort findet man eigentlich auf all seine Fragen eine Antwort von anderen Studierenden oder direkt von den sehr hilfsbereiten ESN-Ehrenamtlichen.

Wenn man dann mal eine Frage hat, die nicht so schnell geklärt werden kann, gibt es einen Erasmus-Student-Help-Desk sowie verschiedene Help-Desks für die Auslandsstudenten der jeweiligen Fachbereiche. Diese sind nicht unbedingt die schnellsten, wenn es darum geht, E-Mails zu beantworten, sodass es Sinn ergibt, auch dort auch einfach mal anzurufen oder in Person vorbeizuschauen.

Bezüglich der Wohnsituation muss man sich in Bologna auf sehr hohe Mieten einstellen. Da in der Stadt fast 100.000 Studierende auf 400.000 Einwohner kommen, ist der Wohnungsmarkt entsprechend überhitzt. Meinen Erfahrungen nach waren Preise um die 600/700/800 € für ein Einzelzimmer in einer WG absolut üblich. Man kann allerdings auch

günstigere Zimmer finden, wenn man bereit ist, sich eins mit einem Mitbewohner zu teilen. Unter 500 € zu kommen ist allerdings auch dann schwierig.

Es gibt auch Studierendenwohnheime in Bologna, doch kenne ich niemanden, der dort einen Platz erhalten hat. Auf Nachfrage wurde mir auch bestätigt, dass diese für ausländische Studierende gar nicht zur Verfügung stehen.

Meine Wohnung habe ich über eine der oben genannten WhatsApp-Gruppen des ESN gefunden. Eine andere Website, mit denen ich positive Erfahrungen gemacht habe ist „Idealista“.

Man muss aber überall auf der Hut sein vor Betrugsversuchen. Niemals etwas überweisen, ohne vorher nicht die Wohnung gesehen zu haben! Wenn sich etwas komisch anhört oder man das Gefühl hat, es könnte doch ein Betrug sein, dann ist es das auch meistens. Generell erfordert die Wohnungssuche in Bologna viel Ausdauer und man muss bereit sein, mehr zu zahlen, als man es eventuell in Münster gewohnt ist.

Über die ärztliche Betreuung in Bologna kann ich leider nicht viel sagen, da ich während des Aufenthaltes nie einen Arzt oder Krankenhaus besucht habe.

b) Studium

An der UNIBO gibt es keine klassische O-Woche, so wie man sie aus Deutschland kennt. Zwar gibt es eine Woche lang zu Beginn verschiedene (Sport-)Veranstaltungen, doch mit einer klassischen O-Woche ist dies nicht zu vergleichen.

Meine Freunde habe ich am Anfang über ESN-Trips und Aktivitäten sowie spontane Treffen, die in den ESN WhatsApp-Gruppen organisiert/vorgeschlagen wurden, gefunden.

Das englischsprachige Kursangebot der UNIBO in Jura ist sehr umfassend. Dabei handelt es sich je nach Kurs auch nicht nur um reine Erasmuskurse, sondern auch einige Italiener nehmen an diesen teil. Jedoch ist der überwiegende Teil der Teilnehmer international. Die Kursgröße liegt dabei je nach Vorlesung ca. zwischen 15 und 50 Studierenden. Je nach Kurs gibt es teilweise auch eine Anwesenheitspflicht, die es zulässt, 30 % der Vorlesungen zu verpassen. Dies war jedoch nur bei einem meiner Kurse der Fall. Der Schwierigkeitsgrad variiert unabhängig davon, ob es sich um einen Bachelor- oder Masterkurs handelt, zwischen den jeweiligen Kursen extrem.

Eine Anrechnung im Rahmen des Schwerpunkts an der WWU ist sehr kompliziert, da nur einige wenige Schwerpunkte eine Auslandsanrechnung überhaupt zulassen. Für den Schwerpunkt 11 (International and Comparative Law) konnte ich mir jedoch die maximale Anzahl an drei Kursen anrechnen lassen. Die Kursauswahl ist dabei jedoch trotz des großen Angebots an der UNIBO begrenzt, da viele der Kurse anders als in Deutschland als Prüfungsmethode eine mündliche Prüfung vorsehen. Trotz dessen gab es genug Auswahl und alle Informationen, die man über die Kurse braucht, lassen sich ganz einfach im Internet im „Course Catalogue“ der Uni finden.

Einen sehr spannenden, jedoch etwas anspruchsvolleren Kurs, den ich empfehlen kann, ist „European and International Criminal Procedure“ von den Prof. Lasagni und Caianiello.

Eine Besonderheit ist es auch, dass man als Erasmus-Studierender die Möglichkeit hat in fast allen Kursen an einem irregulären sogenannten „Pre Appello“ teilzunehmen. Dies bedeutet, dass man die Prüfungen schon Mitte Dezember ablegen kann. Regulär hat man dann auch noch drei verschiedene Klausurentermine im Januar und Februar und man kann nicht bestandene Prüfungen ganz einfach an späteren Terminen wiederholen.

Über die italienischsprachigen Kurse kann ich leider nichts sagen, da ich keine besucht habe.

Die UNIBO bietet auch Sprachkurse für alle Studierenden an. Diese beginnen jedoch erst ab dem Level A1, sodass ein Grundverständnis des italienischen vorausgesetzt wird.

c) Alltagsleben vor Ort: Stadt, Land, Leute

Die Region um Bologna (Emilia-Romagna) ist wohl weltberühmt für ihre Gerichte und Speisen. So kommt z.B. der Parma Schinken, die Mortadella oder die Bolognese-Soße (in der Region nur Ragu genannt) von hier. Mit vielen kleinen authentischen Restaurants kann man, neben dem selbst kochen, auch gut in die italienische Küche eintauchen, ohne dass es zu teuer wird.

Die Universität selbst betreibt Mensen, die ich jedoch nie besucht habe, da es im Universitätsbereich mehrere Pizzerien gibt, welche ganze! Pizzen schon für 3 € anbieten.

Die Preise im Supermarkt waren im Durchschnitt wohl so ca. 10 % günstiger als in Deutschland, wobei es jedoch auch ganz auf das fragliche Lebensmittel ankommt.

Bologna ist eine sehr lebenswerte Stadt, da sie trotz der zentralen Lage in Norditalien anders als z.B. Florenz nicht von Touristen überlaufen und dominiert, sondern eine klassische Studentenstadt ist. Dabei hat die Stadt aufgrund der großen Anzahl an internationalen Studierenden einen weltoffenen Touch, den sie hervorragend mit ihrer klassischen italienischen Kultur verbindet. Daher muss man sich jedoch auch keinen großen Gedanken machen, wenn man nur wenig Italienisch spricht, da man sich erfahrungsgemäß in fast allen Situationen auf Englisch verständigen kann.

Generell ist in der Stadt trotz ihrer hohen Einwohneranzahl fast alles fußläufig zu erreichen, da sie sehr kompakt gebaut ist. Ansonsten empfiehlt es sich, ein Rad zu kaufen oder zu mieten.

Dabei ist das Studentenleben mit vielen Bars und Clubs auch sehr empfehlenswert. Ein Highlight ist dabei sicherlich der Liter Aperol Spritz in der Bar Freud für 10 €.

Zu empfehlen ist es auch, beim FC Bologna ins Stadion zu gehen. Dieser spielt erfolgreich in der ersten italienischen Liga und platznahe Karten sind schon ab 20 € zu ergattern. Daneben sollte man sich auch unbedingt den Basketballverein Virtus in der Euroleague im Stadion anschauen. Auch wenn man kein Basketballfan ist, steckt die elektrisierende Stimmung in der Halle jeden Besucher an.

Zudem lohnt es sich sehr von Bologna Tagestrips in die verschiedenen Städte Norditalien zu machen. So sind z.B. Florenz, Verona, Mailand, Venedig oder auch Rom mit Fernbus

oder Zug relativ einfach und kostengünstig zu erreichen, da Bologna einen Verkehrsknotenpunkt für den ganzen Norden des Landes darstellt.

Das Wetter im Wintersemester war dabei noch bis in den November hinein warm und danach wurde es zwar kalt, es ist jedoch immer im Vergleich zu Münster trocken und regenarm geblieben.

3. Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland

Abschließend kann ich jedem nur wärmstens empfehlen, sein Auslandssemester in Bologna zu absolvieren. Ich habe hier Freunde fürs Leben gefunden und werde diese Erfahrung immer wertschätzen. Die Stadt an sich bietet schon viel und die zentrale Lage, von der man eigentlich alle Städte Nord- und Zentralitaliens gut erreichen kann, ist unschlagbar.